

## **Abschlussbericht für das Auslandssemester**

Fachbereich: Angewandte Sozialwissenschaften  
Studienniveau: 3 Semester Bachelor  
Gasthochschule: University of Wisconsin Stout  
Gastland: United States of Amerika  
Zeitraum: 01.09. - 21.12.2018  
Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv

### **Fazit**

Der Aufenthalt in an der Universität Stout hat mir sehr gut gefallen. Ich habe viele neue Kontakte und Freunde finden können und auch viel gelernt. Mein Englisch hat sich in dem Semester deutlich verbessert und ich kann mich sicher und selbstbewusst unterhalten. Auch mit meinen Vorstellungen was ich in der Zukunft nach meinem Bachelor machen möchte hat das Auslandssemester geholfen. Würde ich mich nochmal entscheiden müssen, würde ich nicht zögern und mich sofort dafür entscheiden. In der Orientierungswoche wurde ein Programm angeboten bei dem die Austauschstudenten eine Gastfamilie finden konnten. Diese Chance habe ich genutzt und dadurch nicht nur die amerikanische Studentenkultur sondern auch das Leben in einer amerikanischen Familie kennengelernt.

### **Kurse und die akademische Bewertung der Kurse**

Von meinem Studiengang in Deutschland an der h-da wurden folgende Kurse vorgeschlagen:

Kurs 1: Social Theory

In diesem Kurs habe ich die Theorien der bedeutsamsten Soziologen in der Geschichte und von Heute gelernt. Zum Beispiel Karl Marx, Max Weber, Émile Durkheim und viele weitere. Für den Kurs mussten wöchentlich Texte aus den Lehrbüchern gelesen werden und alle zwei Wochen musste zu den Texten eine Reading Reaktion abgegeben werden. Außerdem wurde das gelernte Wissen mit fünf unangekündigten In-Class-Assignments getestet. Zusätzlich gab es ein Mid-Term Exam und ein Final Exam sowie ein Final Paper die das gelernte Wissen abgefragt haben.

Kurs 2: General Psychology

In dem Kurs General Psychology habe ich eine Einführung in die Themenbereiche der Psychologie bekommen. Es wurde generell über die Entstehung des Faches, den Definitionen von Psychologie über die Themen Stress und seine Auswirkungen auf verschiedene Lebensbereiche, Erinnerung und wie Menschen was, wie lange, und warum speichern bis

hin zu Verhaltenstheorien gelehrt. Der Stoff wurde mit Hilfe von wöchentlichen Tests, Online Quizze und einem Final Exam abgefragt.

### Kurs 3: Qualitative Methods

In dem Kurs Qualitative Methoden hat sich jeder Student ein Thema oder eine Forschungsfrage überlegt und es dann versucht zu erforschen. Der Forschungsprozess wurde im Unterricht besprochen. Wöchentlich mussten Assignments abgegeben werden die beschreiben wie die besprochenen Inhalte von den Vorlesungen auf das eigene Projekt angewendet wurden. Zu den Assignments zählten zum Beispiel die Content Analyse und Interview Assignments. Am Ende musste alles Gelernte in dem Final Paper angewandt auf das eigene Projekt gezeigt werden.

### Kurs 4: Quantitative Methods

In dem Kurs Quantitative Methoden habe ich gelernt wie Daten mit Hilfe von verschiedenen Programmen quantitativ erhoben werden können. Wir haben das Programm Qualtrics kennengelernt mit dem man Fragebögen erstellen kann. Außerdem haben wir das Programm Kumu kennengelernt um Netzwerke zu analysieren und Tricks in SPSS gelernt. Besonders in SPSS wurde das Wissen vertieft und die Formeln wurden heruntergebrochen und erklärt. Die Bewertung des Kurses wurde durch 5 Abgaben geregelt in denen das Wissen zu den Themen abgefragt wurde.

## **Planung des Auslandsaufenthaltes**

Von der Hochschule Darmstadt wurde bei der Bewerbung empfohlen das Studentenwohnheim als Unterkunft auszuwählen, weil es verbunden ist mit dem Dining (Essen) und deshalb der Prozess sehr viel einfacher ist. Am Anfang habe ich überlegt nicht in die Dorms zu ziehen. Sondern nach einer Wohngemeinschaft zu suchen, aber die Suche gestaltet sich von Deutschland aus doch sehr schwierig.

## **Infrastruktur**

Die Gasthochschule war in der kleinen Stadt Menomonie. Dort gibt es alles was ein Student eigentlich braucht (Cafés, Restaurants, Bars, Apotheke, Geldautomaten und einen kleinen Einkaufsladen) und wenn es dann doch mal ein Großeinkauf werden soll kann man Walmart gut mit dem Bus erreichen. Menomonie hat auf jeden Fall mehr zu bieten als es auf den ersten Blick scheint und man kann definitiv eine gute Zeit dort haben!

## **Einreise/Visumsbeschaffung**

Bei der Einreise ist zu beachten das alle nötigen Dokumente vorhanden sind sowie normale Flugbestimmungen (keine Schafen Gegenstände oder Flüssigkeiten im Handgepäck). Ansonsten hilft es immer freundlich zu sein. Die Visumsbeschaffung war durch die Infoveranstaltung an der Hochschule Darmstadt sehr einfach gewesen. Ich würde empfehlen die Veranstaltung zu besuchen. Sie nimmt einem die Angst und hilft sehr bei dem Antrag.

## **Sprache**

Ich konnte vorher schon gut englisch sprechen und hatte deshalb kein

Angst mich zu Unterhalten. Mein Englisch hat sich trotzdem in Amerika verbessert und meine Professoren haben sich immer mühe gegeben mir zu helfen wenn ich etwas nicht verstanden habe. In dem final Exam in Social Theory durfte ich sogar ein Wörterbuch benutzen.

### **Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)**

Das Leben in Menomonie war unter der Woche ab und zu schon stressig, da man viele Texte lesen musste und Abgaben zu erledigen hatte. Trotzdem konnte ich noch die Zeit finden in den Tennis Club einzusteigen und mich Freunden zu treffen. Einmal in der Woche habe ich meine Gasteltern getroffen und im nachhinein denke ich hätte ich noch einem anderen Club beitreten können. Die Universität Stout bietet viele verschiedene Clubs und Möglichkeiten an neue Leute kennen zu lernen.

### **Finanzierung/ Kosten**

Der Aufenthalt konnte durch ein Promos Stipendium, einem Hochschulzuschuss oder Auslands BAföG gut finanziert werden. Die Kosten betragen ungefähr 6000€ einschließlich dem Flug.

### **Krankenversicherung**

Als Krankenversicherung hatte ich die ADAC Krankenversicherung gewählt und war damit auch sehr zufrieden. Die Studenten sind durch die University Stout versichert und müssen eigentlich nicht noch eine Krankenversicherung abschließen. Wenn man aber nach dem Programmende noch reisen möchte muss man sich für den Zeitraum selber versichern.

### **Beste & schlechteste Erfahrung**

Die beste Erfahrung war als ich mit meinen Gasteltern Eisfischen war auf dem See. Ich habe viele sehr schöne Erinnerungen an Menomonie und werde meine Zeit dort nie vergessen. Eine schlechte Erfahrung habe ich eigentlich nicht gemacht außer natürlich das Heimweh das einen ab und zu überkommt.